

Tolia Astakhishvili

hishvili, Aurel, Ștefan Bertalan,
e, Veronica Brovall, Günter Brus,
, Nan Goldin, Yaryna Fedoriv,
Jones, Paul Joostens, Louise Lawler,
ine Paik, Dylan Peirce, Pablo
Alexandra Ranner, James Richards,
eter Roth, Maka Sanadze, Stefan

museale Einzelausstellung der
Künstlerin Tolia Astakhishvili. Für
e raumgreifende Installation, die
ebenen grundlegend transformiert
stallation im Foyer der untersten
n öffentlich nicht zugänglichen
inbezieht.

nd kühles Licht die Grenzen
nd Betrachter*in betonen, hat
eschaffen, der diese Ordnung
nd Wände als Präsentationsflächen
t und gestaltet sie ihren eigenen
ät – des Rohen und Unfertigen –
n und Spiegel verschieben die
nd Schächte auf größere Kreisläufe
nd Darunter, das sich dem
vili interessiert sich für solche
llen, an denen Wahrnehmung neu
ig formiert.

Figure of the Child

mit Vito Acconci, Zurab Astakhishvili, Aurel, Ștefan Bertalan, Karl Blossfeldt, Kaucyila Brooke, Veronica Brovall, Günter Brus, Elene Chantladze, James Ensor, Nan Goldin, Yaryna Fedoriv, Irma Gubeladze, Ull Hohn, Joe Jones, Paul Joostens, Louise Lawler, Charlotte Moorman & Nam June Paik, Dylan Peirce, Pablo Picasso, Charlotte Posenenske, Alexandra Ranner, James Richards, Irena Rosc, Medardo Rosso, Dieter Roth, Maka Sanadze, Stefan Wewerka, Heimo Zobernig

Figure of the Child ist die erste museale Einzelausstellung der in Tbilisi und Berlin lebenden Künstlerin Tolia Astakhishvili. Für das mumok entwickelte sie eine raumgreifende Installation, die die beiden unteren Ausstellungsebenen grundlegend transformiert – beginnend mit einer Videoinstallation im Foyer der untersten Ebene, die Aufnahmen aus den öffentlich nicht zugänglichen Keller- und Heizungsräumen einbezieht.

Wo sonst klare Linien und kühles Licht die Grenzen zwischen Kunst, Architektur und Betrachter*in betonen, hat Tolia Astakhishvili einen Ort geschaffen, der diese Ordnung unterwandert. Anstatt Boden und Wände als Präsentationsflächen für Kunstwerke zu nutzen, baut und gestaltet sie ihren eigenen Raum. Momente der Instabilität – des Rohen und Unfertigen – prägen die Ausstellung. Rampen und Spiegel verschieben die Blickachsen, während Rohre und Schächte auf größere Kreisläufe verweisen – auf ein Dahinter und Darunter, das sich dem Blick entzieht. Tolia Astakhishvili interessiert sich für solche Übergangszustände: für Schwellen, an denen Wahrnehmung neu justiert wird und sich Erwartung formiert.

Hidden dreamer, 2019–2022
Leinwand, Papiermaché, Stift,
Bleistift, Öl, Acryl



Die Besucher*innen betreten die Ausstellung auf Ebene -4 durch einen roten Tunnel. Der Tunnel führt zuerst auf eine Öffnung zu, die das monumentale Fragment eines Raumes offenbart, dessen Rohre ohne Anschluss in die Luft ragen. Mit diesem Bild einer unterbrochenen Zirkulation wird der Zugang zur Ausstellungsebene über eine äußere Ecke umgeleitet und erzeugt eine neue Perspektive, in der das Auge sich zunächst an das Halbdunkel gewöhnen muss. Die Besucher*innen befinden sich nach wie vor im Museum und zugleich auf neuem, unbekanntem Terrain – mit einer Decke, die scheinbar von behelfsmäßigen Säulen getragen wird, sowie Schichten und Verflechtungen, die sich erst sukzessive erschließen.

Diese Passage von einer Umgebung in eine andere ruft ein Motiv auf, das im Fokus von Tolia Astakhishvilis Ausstellung im mumok steht und nach dem sie benannt ist: die „Figur des Kindes“. Diese Figur steht sowohl für die bemerkenswerte intellektuelle und kreative Autonomie von Kindern als auch für ihre grundlegende Abhängigkeit und Verletzlichkeit. Aus dieser Spannung heraus entfaltet *Figure of the Child* eine Reflexion über den existenziellen Zustand des In-die-Welt-geworfen-Seins:

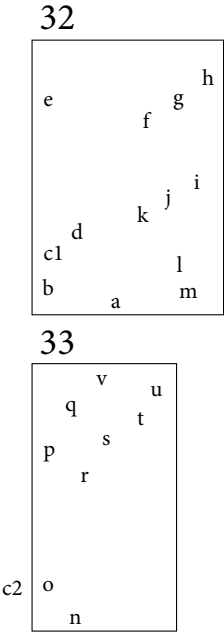
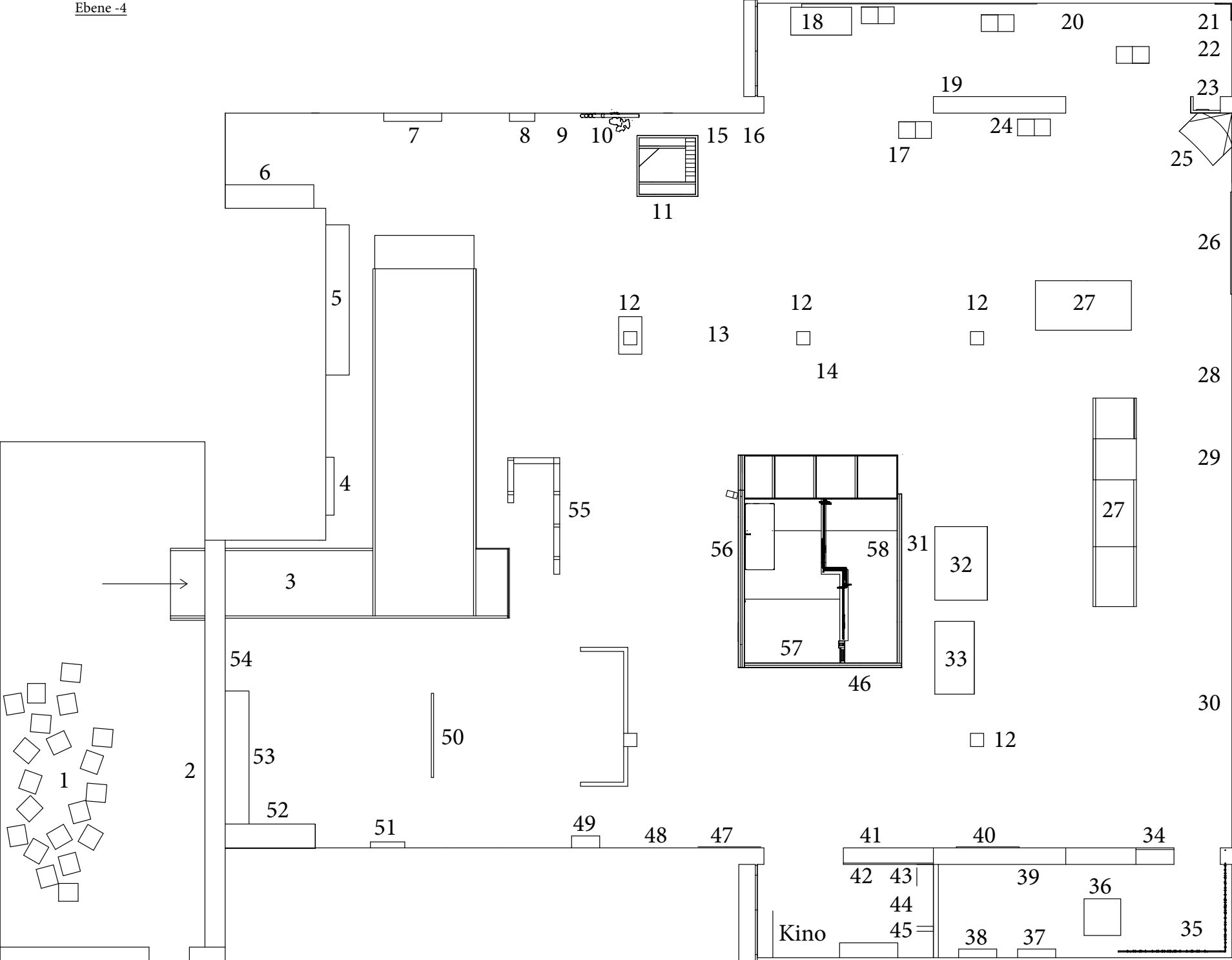
über Vorstellungen von Zuhause, Behausung und Zugehörigkeit; über Gefühle von Verunsicherung und Verlust sowie das Bedürfnis nach Schutz; über den Umgang mit gesellschaftlichen Systemen und Strukturen, die Anpassung erfordern und Widerstand provozieren.

Vor diesem Hintergrund lässt sich Tolia Astakhishvilis Ausstellung auch als Reaktion auf den Tabula-rasa-Charakter musealer Räume lesen. Ihre Installationen wirken bewohnt: Sie greifen Erscheinungsformen des Verfalls, des Gebrauchten und des Entsorgten auf. Auf vielschichtigen Oberflächen präsentiert die Künstlerin ihre Zeichnungen, die häufig nur zum Teil ausgearbeitete Figuren zeigen. Diese Zeichnungen treten in Dialog mit ihrer Umgebung und machen die Spuren und Überarbeitungen der architektonischen Elemente als weitere bildnerische Setzungen lesbar. Auf diese Weise verschiebt sich die Zeichnung vom Blatt in den Raum: Als fragile Marker von Körperlichkeit treten die gezeichneten Figuren hervor und gehen zugleich in der Bricolage ihrer Umgebung auf.

Dieses fortwährende Neufokussieren entspricht dem Erleben der Ausstellung, die keine feste Route vorgibt. Eine Ansammlung von Gegenständen veranlasst, um die Ecke zu blicken, ein Spiegel lenkt in eine neue Richtung und rotes Glimmen zieht in ein Seitenkabinett. Bewegung wird zum Umweg, und das Direkte erscheint zunehmend abwegig. Die Unterscheidung zwischen Werk und Kontext erodiert, während Übergänge und Zwischenräume andere Möglichkeiten und Verbindungen eröffnen.

Diese Offenheit spiegelt Tolia Astakhishvilis Arbeitsweise wider, die von Kollaboration geprägt ist. So finden sich in der Ausstellung nicht nur Werke langjähriger Wegbegleiter*innen und Familienmitglieder der Künstlerin, sondern auch Arbeiten aus der mumok Sammlung, die teilweise in eigens dafür gebauten Gehäusen präsentiert werden. Dabei führt Tolia Astakhishvilis Auswahl zentrale Motive der Ausstellung weiter: die Idee der Schachtel als miniaturhafte Behausung und Ort der Aufbewahrung; Pläne und Modelle imaginierter Bauwerke; Alltagsgegenstände, darunter Möbel und Geschirr; das Neugeborene als Schwellenwesen; Oberflächen als Träger von Markierungen oder Kritzeleien. Aus unterschiedlichen Kontexten stammend, werden die Sammlungswerke Teil einer Reflexion über Geschichte als Schichtung und darüber, was wir aufbewahren, wegwerfen oder dem Verfall überlassen.

<u>Ebene -4</u>	15 <i>imagination</i> , 2026 Sterlingsilber	29 <i>Present</i> , 2025 Leinwand, Öl, Mixed Media <i>She II</i> , 2025 Leinwand, Öl, Acryl	<i>Selbstbildnis im Alter von etwa fünfzehn Jahren</i> , 1940 Bleistift auf Papier Schenkung Die Künstler aus Gugging, Sammlung Leo Navratil	v James Ensor, <i>Le coin de cheminée</i> , 1885 Bleistift, Kohle auf Papier mumok	Pappe, Acrylglasbox
Falls nicht anders angegeben, Courtesy Tolia Astakhishvili, LC Queisser und Emalin	16 Heimo Zobernig, <i>Untitled</i> , 1996 Pressspanplatte, Stahlwinkel Sammlung Dieter und Gertraud Bogner im mumok	30 <i>universe</i> , 2025 Wäschehänger aus zerstörtem Badezimmer, gefundene Gegenstände	k Günter Brus, <i>Starrkrampf</i> , 1965 S/W-Fotografie, Faksimile mumok, Schenkung des Künstlers	34 <i>growing up</i> , 2026 Leinwand, Tinte	46 <i>Inspiration is a state of mind</i> , 2026 Sterlingsilber, Metall
1 <i>Their own small gardens</i> , 2026 Monitore, 20-Kanal-Video, Loop	17 <i>common ground</i> , mit Dylan Peirce, 2026 5 Stahllüftungskanäle, 8-Kanal-Audioinstallation, Dauer: 60 Min.	31 <i>to love and devour</i> , 2025 Kunststoff, Permanentmarker	l Charlotte Posenenske, <i>Vierkantrohre (Serie DW)</i> , 1967 Kartonmodelle Schenkung Burkhard Brunn	35 <i>There is no word that can stand on its own</i> , 2026 Stahl, Schlüsselanhänger, Schnüre, Licht	47 <i>snoring and the sound of pigeons</i> , 2025–2026 Abschnitte von Gipskartonwänden, Besteck
2 <i>Our Friends in the Audience</i> , mit James Richards, 2024 Druck, Marouflage auf Leinwand	18 <i>Hut 1</i> mit Arbeiten von Yaryna Fedoriv, Irma Gubeladze, Elene Chantladze	32 <i>Hut 2</i>	m Paul Joostens, <i>Amour, delices et orgues</i> , 1920 Aluminium, Glas, Holz, Karton, Korken, Öl, Papier mumok	36 <i>alone with you</i> , mit Dylan Peirce, 2025 Baumaterial, demontiertes Kühlsystem, 4-Kanal-Audio	48 <i>I would like to return and say I am back and it's nice on the other side II</i> , 2026 Sterlingsilber, Papier, Tinte
3 <i>Singing out of doors</i> , 2026 Baumaterial, gewebtes Polypropylen, Alufolie, gefundene Gegenstände, Licht	19 Vito Acconci, <i>Combination</i> , 1971 Super-8-Film transferiert auf DVD, Farbe, ohne Ton, 3 Min. mumok, mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste	a Nan Goldin, <i>Honeymoon Suite, Nuremberg Eck, Berlin</i> , 1988 Cibachrome-Abzug mumok, Schenkung aus Privatbesitz	33 <i>Hut 3</i>	37 Vitrine: Zeichnungen, Silberskulptur	49 <i>Some rooms look better before I enter them</i> , 2026 Tür von <i>to love and devour</i>
4 / 7 <i>Everything is so precious, even things that are not real I / II</i> , 2026 Regal	20 <i>house of mending</i> , 2024–2025 Pappe, Papiermaché, Gläser, Aufkleber Leihgabe Nicoletta Fiorucci Foundation	b Irma Gubeladze, <i>Ohne Titel</i> , undatiert Mixed Media auf Papier	n Alexandra Ranner, <i>Pool</i> , 2002 Farbfotografie, Faksimile mumok	50 <i>Wild Thing</i> , mit James Richards, 2026 Digitales Video, ohne Ton	51 Irena Rosc, <i>Tür</i> , 1991 Stellblech, Glas, Silikon, Schließmechanismus, Türspion mumok, Arthothek des Bundes
5 <i>Syllabus (say one think another)</i> , mit James Richards, 2026 Vitrine, Bücher	21 <i>seeing you instead of self</i> , 2026 Spiegel, Stahl	c1 / c2 Elene Chantladze <i>Abandoned newborn</i> , 2008 Mixed Media auf Papier / <i>Ohne Titel</i> , undatiert Gouache auf Hartfaserplatte	o Charlotte Moorman, Nam June Paik, <i>Nam June Paiks Robot K 456 von 1964</i> , 1975 S/W Fotografie von Peter Moore mumok, Schenkung Egidio Marzona	<i>Possession 2</i> , 2026 Papier, Tinte	52 Maka Sanadze, <i>Untitled</i> , fortlaufend Vitrine, behandelte Magazinseiten
6 <i>I can't imagine how can I die if I am so alive</i> , mit Zurab Astakhishvili, fortlaufend seit 1986 Vitrine, Collagen	22 <i>how a song could change a work</i> , 2026 Leinwand, Tinte	d Pablo Picasso, <i>Fernande</i> , 1906 Bronzeguss mumok	p <i>joyful games</i> , 2026 Leinwand, Tinte	<i>growing skin</i> , 2026 Papier, Tinte	53 <i>all you can eat</i> , 2026 Vitrine, Zeichnungen, Vakuumgeformter PET-Kunststoff, gefundene Bilder
8 <i>from here to there (sidewalks) II</i> , 2026 Video (8 Min., Loop), Metallbox, Kabel, Leuchtbbox, Fundobjekte	23 <i>Self related</i> , 2026 Leinwand, Tinte, Gesso, Öl	e Ull Hohn, <i>Untitled (Infant)</i> , 1991 Öl auf Holzkiste mumok, mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste	q Irma Gubeladze, <i>Untitled</i> , undatiert Mixed Media auf Holz	Karl Blossfeldt, <i>Impatiens glanduligera</i> , 1920–1928 S/W-Fotografie, Faksimile mumok	54 <i>I would like to return and say I am back and it's nice on the other side</i> , 2026 Collage mit Fotos von Maka Sanadze, Digitaldruck auf Holz, Metall
9 Joe Jones, <i>Solar Music Hot House</i> , 1989 Siebdruck auf Papier mumok, Leihgabe der Österreichischen Ludwig-Stiftung	24 <i>precious patches of shade</i> , 2024–2026 Lampe, Leinwand	f Medardo Rosso, <i>Bookmaker</i> , ca. 1960 (1894) Posthumer Bronzeguss mumok	r Medardo Rosso, <i>Ecce Puer</i> , 1960 (1906) Posthumer Bronzeguss mumok	39 Louise Lawler, <i>Bought and Installed By Didier Guichard</i> , 1988 Silberfarbener Bleichdruck mumok	55 <i>Placeholder II</i> , 2025–2026 Baumaterial, Fotos
10 <i>Some need comfort to compensate on a large inner trouble</i> , 2026 Röhren, Staub	25 <i>Curious</i> , 2026 Styrocore, Acryl, Tempera	g Heimo Zobernig <i>Untitled</i> , 1983 Karton, Pigment, Öl mumok, Schenkung des Künstlers	s Stefan Wewerka, <i>Schnitt: Relief und Becher und Löffel</i> , 1968 Metall, Holzfaserplatte mumok, ehemals Sammlung Hahn, Köln	40 <i>figure of the child</i> , 2026 Leinwand, Öl, Acryl	56 <i>my emptiness</i> , 2025–2026 Baumaterial, freigelegte Rohre, Badewanne, Duschschale, Spiegel, Licht
11 <i>There is no time to be bored</i> , 2026 Holz, Spiegel, Pigmente, Fundobjekte	26 <i>When I am adult I will stop the wars</i> , 2026 Stoff, Tinte, Leinwand, Öl	h Veronica Brovall, <i>Aspects from the Octagon Cave</i> , 2025 Keramikskulpturen, Glasur, Eisenoxid Courtesy die Künstlerin	t Günter Brus, <i>Aktionsskizze</i> , 1966 Bleistift, Kugelschreiber auf Papier, Faksimile mumok, Schenkung des Künstlers	41 <i>How time has freed itself from haste and duty</i> , 2026 Leinwand, Tinte	57 Kaucyila Brooke, <i>Show-cases in progress – untitled #118</i> , 2002–2005 mumok, Schenkung der Künstlerin
12 <i>There are always more things that are true somehow at once I, II, III, IV</i> , 2026 Holz, Beton, Licht, Fundobjekte	27 <i>A sound in the tunnel between the ears / dark days / when the others are within us</i> , 2024–2026 Baumaterial, gefundene Gegenstände	i Stefan Bertalan, <i>Bohnenpflanze – Keimung</i> , 1976 S/W-Fotografien mumok, Leihgabe der Österreichischen Ludwig-Stiftung	u Dieter Roth, <i>Katzendenkmal</i> , 1968 Käse, Blech, Holz, Öl mumok, ehemals Sammlung Hahn, Köln	42 Dylan Peirce, <i>Insert</i> , 1999 Spiegel	58 <i>Hidden dreamer</i> , 2019–2022 Leinwand, Papiermaché, Stift, Bleistift, Öl, Acryl
13 <i>museum is mother</i> , 2026 Stoff, Tinte, Fundobjekte	28 <i>Museum takes good care of some children</i> , 2026 Vitrinen, Fundobjekte, Stoff, Tinte, Licht, Sterlingsilber	j Aurel (Aurel Iselstöger) <i>Selbstbildnis vor Baum</i> , undatiert	43 <i>invisible shelf</i> , 2026 Baumaterial, Stahl, Fundobjekte, Licht	44 <i>playing ball with the rabbit in the landscape II</i> , 2026 Sterlingsilber, Edelstahl	Kino James Richards, <i>How different different kisses are</i> , 2026 3-Kanal-Sound
14 <i>resting building</i> , mit Zurab Astakhishvili, 2026 Pappe, Acrylglasbox			45 <i>Suddenly the world became loud II</i> , mit Zurab Astakhishvili, 2024		



Ebene -2

In Vorbereitung ihrer Ausstellung arbeitete Tolia Astakhishvili mehrere Monate lang in den Räumen des mumok. Dabei lud sie auf Ebene -2 zum Tolia Curriculum ein – ein Format, das die sonst verborgene Produktions- und Aufbauphase öffentlich machte. Innerhalb einer sich kontinuierlich wandelnden architektonischen Umgebung entfaltete sich vom 22. Mai bis zum 18. Juni 2026 ein nahezu tägliches Programm aus Workshops, Filmvorführungen, Lesungen und partizipativen Formaten für Kinder und Erwachsene.

Mit dem Tolia Curriculum verschoben sich die üblichen zeitlichen Begrenzungen des Ausstellungsmachens. Besucher*innen erlebten Momente des Entstehens und der Veränderung, hinterließen eigene Spuren im Raum. Das Museum verwandelte sich so in einen Ort, an dem künstlerisches Schaffen als fortlaufender Prozess erfahrbar wurde.

Auch nach der Ausstellungseröffnung bleibt die Ebene -2 ein Ort der Gastfreundschaft: Die baulichen Elemente, die Tolia Astakhishvili für diesen Raum konzipiert hat und die von vergangenen Nutzungen gezeichnet sind, beherbergen während der Laufzeit der Ausstellung weitere Veranstaltungsformate, die sie beleben und aktivieren. *Figure of the Child* ist damit nicht nur eine Ausstellung, sondern ein räumlich-zeitliches Experiment: ein sich wandelnder Organismus, der unsere Wahrnehmung ebenso befragt wie die institutionellen Strukturen, die sie bestimmen – und in dem das Museum selbst als Ort des Werdens und der Möglichkeit neu erfahrbar wird.

Die drei im Zusammenhang mit der Ausstellung realisierten Publikationen spiegeln diesen Ansatz wider, indem sie auf Verfahren der Schichtung und Überlagerung zurückgreifen. Der erste, zur Eröffnung erschienene Band ist der Zeichnung sowie der Materialität als zentralen Aspekten von Tolia Astakhishvilis Praxis gewidmet. Unter Verwendung derselben Druckbögen entstehen zwei weitere Publikationen, deren Seiten mit Ausstellungsansichten überdruckt werden.

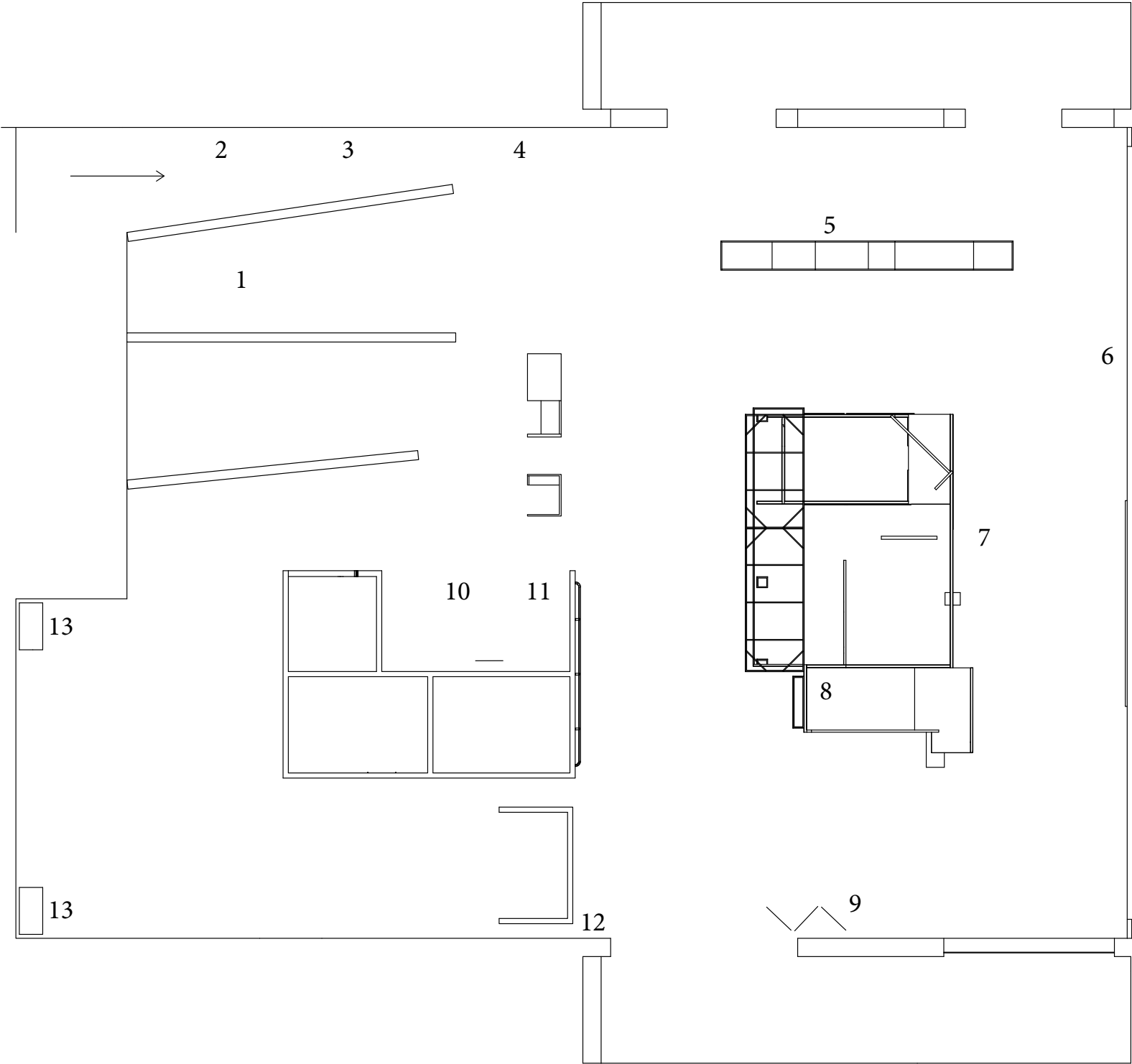
So wie ein Kind alles irgendwann zum ersten Mal erfährt, spiegelt diese Betonung des Prozesshaften ein Bekenntnis zur Neugier. Anders formuliert: die Entscheidung, das Leben – und damit auch die Veränderung – als Teil jenes Zyklus zuzulassen, in dem eine Ausstellung entsteht, erfahren und schließlich erinnert wird.

Mai

- | | |
|-----|---|
| 22. | Laurids Ortner, <i>Herzkammer</i> |
| 23. | Open Studio |
| 24. | Tolia Curriculum für Kinder: Harun Farocki, <i>Einschlafgeschichten</i> |
| 26. | Vera Pulido & Roman Lemberg, <i>The House is Haunted by the Echo of Your Favorite Song</i> |
| 28. | Ein Abend gestaltet von Studierenden der Klasse TransArts, Universität für angewandte Kunst Wien |
| 29. | <i>pass it on</i> , ein Abend gestaltet von Studierenden der Klasse Kunst und Zeit Fotografie, Akademie der bildenden Künste Wien |
| 30. | Veronica Brovall, <i>Octagon Cave</i> |
| 31. | Tolia Curriculum für Kinder: Veronica Brovall, <i>Octagon Cave</i> |

Juni

- | | |
|-----|--|
| 2. | Jacksun Bein und C. Philip Bein, <i>My life</i> |
| 3. | Tolia Astakhishvili, <i>Tai Chi und Qi Gong</i> |
| 4. | Tolia Astakhishvili, <i>Tai Chi und Qi Gong</i> |
| 5. | Julia Boog-Kaminski, <i>Der Kronos-Komplex: Das Kind und die Zeit</i> |
| 6. | Natalia Medebach, Shiatsu und Reiki, <i>Mein Schatz – die Begegnung mit dem inneren Kind</i> |
| 7. | Tolia Curriculum für Kinder: Bautag |
| 9. | Dylan Peirce, <i>Strange Places</i> |
| 10. | Simon Lässig, <i>Microdrama</i> |
| 11. | Livia Polanyi, <i>From Ordinary Language to Verbal Art</i> |
| 12. | Jonas Kuck, <i>Sleep Deprivation</i> |
| 13. | Liesl Ujvary und Ann Cotten, <i>Sicher & Gut</i> |
| 14. | Tolia Curriculum für Kinder: Tellermalerei |
| 15. | Kristian Vistrup Madsen, <i>The Heart is a Pump</i> |
| 16. | Florian Meisenberg, <i>Das Erste Mal</i> |
| 17. | Florian Meisenberg, <i>Future Readings</i> |
| 18. | James Richards, <i>We came into this world wanting milk – everything else was made up as we went along</i> |



Ebene -2

1 *giving title to the untitled*, 2026
Baumaterial

2 Michael Kleine, *Menükasten
für das Abendessen am 19.6.*, 2026
Holz, Glas
Courtesy der Künstler

3 Michael Kleine, *Hänger*, 2015
Blei, Eisen, Farbe
Courtesy der Künstler

4 *Heimo Zobernig shelf*, 2026
Spanplatten, Stahlwinkel
Mit Werken von Veronica Brovall,
Jonas Kuck und Überbleibseln
der laufenden Veranstaltungen

5 *table*, 2026
Stahl, Holz

6 *lovers*, 2026
Metall, Acrylglas, Papier, Bleistift

7 *the others are inside us*, 2026
Baumaterial, Lkw-Plane

8 *home alone*, 2026
Gipskarton, Pappe, Druck, Metall,
Acrylglas

9 *each year, the same season*,
2025–2026
Acrylglas, Acrylfarbe, Holz, Licht

10 *ideas are everywhere and
in everything*, 2026
Baumaterial, Metallgeländer,
Wandfarbe, Fundobjekte

11 *me on me*, 2026
Digitaldruck auf Metall

12 *for the first time*, 2026
Leinwand, Öl, Acryl,
Papiermaché, Papier, Bleistift,
Acrylglas

13 Michael Kleine, *Sitzbänke
für das Abendessen am 19.6.*, 2026
Courtesy der Künstler



Hidden dreamer, 2019–2022
Leinwand, Papiermaché, Stift,
Bleistift, Öl, Acryl

Tolia Astakhishvili (* 1974, Tbilisi, Georgien) lebt und arbeitet in Tbilisi und Berlin. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen zählen *to love and devour* in der Nicoletta Fiorucci Foundation, Venedig (2025), *a wound on my plate*, Emalin, London (2025), *between father and mother* im SculptureCenter, New York (2024), *Result*, LC Queisser, Tbilisi (2024), *The First Finger (chapter II)* im Haus am Waldsee, Berlin (2023) sowie *The First Finger* im Bonner Kunstverein, Bonn (2023). Ihre Arbeiten waren in zahlreichen Gruppenausstellungen zu sehen, zuletzt im MoMA PS1, New York (2025) und im Museo de Arte Contemporáneo de Roma, Rom (2024).

Generaldirektorin
Fatima Hellberg
Wirtschaftliche Geschäftsführerin
Cornelia Lamprecht
Kuratorische Assistenz
Dora Cohnen
Stellvertretender wissenschaftlicher
Geschäftsführer, Chefkurator
Lukas Flygare

mumok
Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Museumsplatz 1
1070 Wien
www.mumok.at

Kuratorinnen der Ausstellung
Fatima Hellberg, Manuela Ammer
Team Studio Astakhishvili
Nino Bedeladze, Christiane Eggers,
Annie Hägg, Tamusa Zarkua
Ausstellungsorganisation
Lisa Schwarz, Catharina Wronn
Leitung Ausstellungsmanagement
Christina Linher
Tolia Curriculum Eventorganisation
Marie-Claire Gagnon
Ausstellungsaufbau
Matej Bosnić, must. museum standards,
Paul Pfeiffer, Klaus Unterfauner,
Matthis Volkmar
Restaurierung
Andrea Kappes, Maria Berger-Pachovsky
Marketing und Kommunikation
Martina Kuso (Leitung), Fiona Haderer,
Raphael Heiser, Katharina Kober,
Katharina Murschetz (Leitung Presse),
Malina Schartmüller
Kunstvermittlung
Lena Arends, Claudia Freiburger und Team

Broschüre
Produktion
Manuel Millautz
Deutsches Lektorat
Eva Luise Kühn
Grafische Gestaltung
Syndicat, Paris
Druck
Gerin, Wolkersdorf

© Tolia Astakhishvili
© 2026 Museum moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

Ermöglicht durch die großzügige
Unterstützung von Robert de Corainville

Sponsoren

Österreichische
Ludwig-Stiftung

MUSEUM FUNDATION
CONTEMPORARY ART

DOROTHEUM
SEIT 1707

20.6.–1.11.
2026

Tolia Astakhishvili (* 1974, Tbilisi, Tbilisi und Berlin. Zu ihren jüngsten Werken: *to love and devour* in der Nicoletta (2025), *a wound on my plate*, Ema *father and mother* im SculptureCenter, New York (2024), *The Family* im Haus am Waldsee, Berlin (2023) sowie im Kunstverein, Bonn (2023). Ihre Arbeiten sind in Gruppenausstellungen zu sehen, zu den 100. Geburtstagen (2025) und im Museo de Arte Contemporáneo de Buenos Aires (2024).

mumok